

Unter-Themenau, Poštorná - Pfarrkirche Mariä Heimsuchung

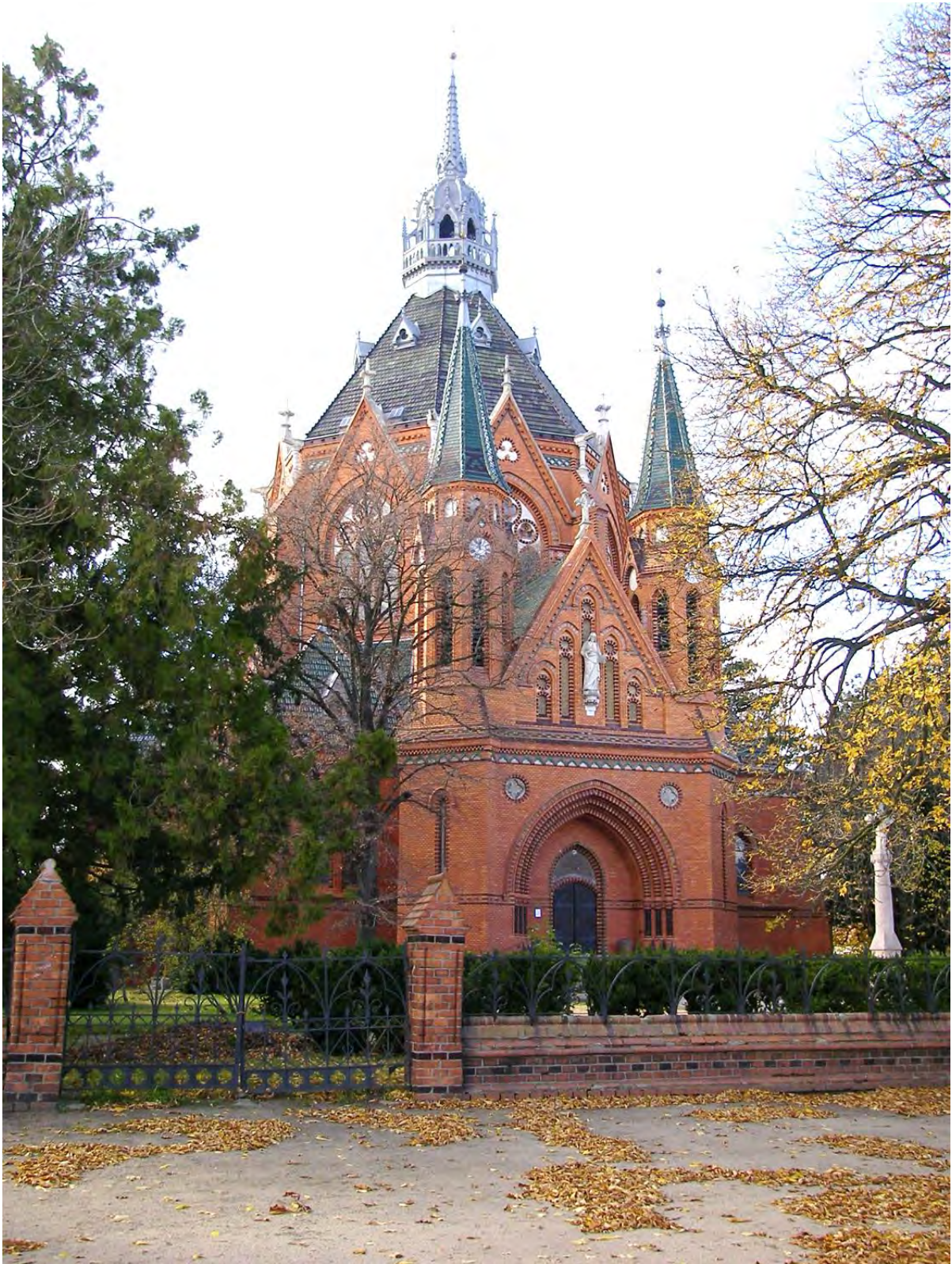


Foto: Dieter Friedl, 4. November 2007

Unter-Themenau, Poštorná - Pfarrkirche Mariä Heimsuchung

Kirchengeschichte

Nachdem das ursprüngliche Bauwerk aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts nicht mehr den Bedürfnissen der hiesigen Pfarre entsprach, ließ der amtierende Fürst Johann II. von Liechtenstein in den Jahren 1895-1898 eine neue Pfarrkirche von seinem Architekten Carl Weinbrenner errichten. Der Grundstein wurde im Jahre 1895 gelegt, bereits am 3. Juli 1898 fand die Einweihung der neuen Kirche statt, danach wurde die alte Pfarrkirche abgerissen.

Diese neue gotische Kirche ist ein Zentralbau der innen mit einer 24,5 m hohen Kuppel endet. Die Kirche hat eine Höhe von 50,7 m. Die achteckige Grundrissfläche beträgt 556 m². Das Bauwerk fällt vor allem durch die Wahl des verwendeten Materials, insbesondere durch die grün glasierten Dachziegel auf. Das aus zweihundert verschiedenen Arten von Ziegeln, Fliesen, Platten und glasierten Dachziegeln bestehende Baumaterial stammt vom örtlichen fürstlichen Keramikbetrieb.

Vorne im Hauptschiff befindet sich ein einfacher gotischer Altar, links davon der göttliche Herz-Jesu-Altar, auf der rechten Seite des Kirchenschiffes der Marien-Altar und das Heilige Grab. Weinbrenner entwarf die gesamte Inneneinrichtung, die Sakristei und die 1909 in einer Höhe von 6 Metern vor dem Presbyterium schwebende Kreuzigungsgruppe mit einer ergreifend lebenswahren Darstellung des Leichnams Christi mit den Gestalten Maria und Johannes unter dem Kreuze. Sämtliche Altäre wie auch die Kreuzigungsgruppe stammen vom Bildhauer Ferdinand Stuflesser aus Tirol (Gröden, heute Südtirol).

Der gotische Bogen ist eine Wiener Bildhauerarbeit. Die Fensterbemalung wurde von Münchner Künstlern ausgeführt. Die Statuen des Hl. Franz von Assisi und des Hl. Antonius sind aus dem Jahre 1940, die Hl. Theresia- und die Jesus-Statue aus dem Jahr 1959 und die Stau des Hl. Josefs aus dem Jahre 1960. Die Orgel stammt von den Gebrüdern Otto und Gustav Rieger aus Jägerndorf [Krnov], opus 626. Die Christus-Statue über dem Portal der Pfarrkirche ist ein Werk des Bildhauers Joseph Beyer.

Die Kirche kann als Sakralbau mit überwiegend neugotischen, historischen Merkmalen charakterisiert werden, was für die Amtszeit des Fürsten Johann II. von Liechtenstein an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert typisch war. Die Verbindung des verwendeten Materials mit der Erhabenheit, welche durch die einzigartige architektonische Lösung und die Mächtigkeit des gesamten Bauwerkes gegeben ist, macht den Sakralbau zu einem originellen Werk, das zu den markantesten Dominanten der Stadt Lundenburg [Břeclav] gehört.

Pfarrhof

Den seitlichen Abschluss des durch den Neubau der Kirche geschaffenen Platzes bildet der im Jahre 1911 erbaute Pfarrhof, der als Ersatz des berechtigten Forderungen nicht mehr genügenden alten Gebäudes hergestellt wurde. In freier Anlehnung an den Stilcharakter der Kirche erhielt dieser Bau durch Verwendung von roten Verblendern und Formsteinen zu Sockeln, Gesimsen und Fensterbildungen, dann durch braune und grüne Glasursteine und bunte plastische Friese eine reiche farbige Wirkung; das Mittelfeld des Hauptgiebels schmückt ein Bild der Madonna mit dem Kinde, in glasiertem Tonplattenmosaik hergestellt. Die seitlichen Flächen des Giebels erhielten eine farbige Sgraffitodekoration, auch der hölzerne Vorbau beim Eingang wurde reich bemalt.

Quelle:

FRIEDL DIETER, [Prof. Carl Weinbrenner](#), 1856-1942. pdf-Datei, 2011-2017.

Unter-Themenau, Poštorná - Pfarrkirche Mariä Heimsuchung

Historie kostela - Farní chrám Navštivení Panny Marie v Poštorné

Kníže Jan z Lichtensteinů dal zbudovat v letech 1895-1898 tento nový chrám podle návrhu svého architekta Karla Weinbrennera. Starý farní kostel byl pak zbořen. Nová gotika kostela je řešena centrálně a zakončena kopulí uvnitř 24.5. m vysokou. Výška chrámu je 50.7 m. Půdorys kostela je osmiúhelník, plocha 556 m². Při stavbě bylo použito 200 druhů cihel, dlaždic a glasované krytiny ze zdejších keramických závodů. Vpředu hlavní chrámové lodi je jednoduchý gotický oltář, vlevo oltář Božského Srdce Ježíšova, vpravo mariánský oltář a v boční chrámové lodi oltář Božího hrobu. Všechny jsou dílem tyrolského umělce Ferd. Stuflessera. Sousoší v gotickém oblouku vytvořili sochaři vídeňští. Chrámová okna malovali umělci z Mnichova.

Sochy sv. Františka z Assisi a sv. Antonína jsou z roku 1940, socha sv. Terezičky od Ježíška z roku 1959 a socha sv. Josefa z roku 1960.

Varhany zhotovili bratři Riegrové u Krnova, opus 626. Socha Kristova nad portálem chrámu je dílo sochaře Josef Beyera.